

Dienstag,
28. Oktober 2010

«Das Sparschwein»

Komödie von Eugène Labiche
Theater Biel/Solothurn

Personen

Chambourcy, Rentier
(*Günter Baumann*)
Léonida, seine Schwester
(*Barbara Grimm*)
Blanche, seine Tochter
(*Margrit Maria Bauer*)
Colladan, Bauer
(*René-Philippe Meyer*)
Cordenbois, Apotheker
(*Daniel Hajdu*)
sowie: ein junger Notar,
ein Steuerbeamter,
ein Kellner,
ein Kriminalbeamter,
eine Heiratsvermittlerin
und eine Polizistin

Regie

Katharina Rupp



Barbara Grimm



Günter Baumann

Inhalt und Gehalt

Eine Gruppe französischer Provinzbürger beschliesst, ihr beim allwöchentlichen Kartenspielen gemästetes Sparschwein zu schlachten. Nach heftigen Diskussionen einigt man sich darauf, eine Vergnügungsreise nach Paris zu unternehmen.

Die Reise endet aber in einer Katastrophe: Ein «simples» Essen bringt die Hinterwäldler an den Rand des finanziellen Ruins, und sie landen im Gefängnis. Was als Abenteuer geplant war, wird zum Albtraum. Paris entpuppt sich als Hauptstadt der Gaukler und Gauner.

Diese Fassung von Sabrina Zwach unterscheidet sich vom Original durch eine stärkere psychologische Ausdeutung der Beziehungen zwischen den Personen. Der Held des Sparschweins ist nicht eine Einzelperson, sondern die ganze Gruppe der Bouillotte-Spieler aus La Ferté-sous-Jouarre. Die Personen, ein Teil davon verwandtschaftlich, sind alle durch jahrzehntelanges Beisammensein untereinander verbunden. Auf der Grundlage ihrer heiligen, unantastbaren Borniertheit entwickelten sie eine bewundernswerte Willensstärke und eine grosse Leidenschaft.

Inmitten der nichtigsten Zänkereien ereifern sie sich mit pathetischem Zorn, und wenn ihre trivialen Sehnsüchte fehlschlagen, erleiden sie es mit tragödienhaftem Schmerz.

Eugène Labiche (1815–1888) stammt aus einer wohlhabenden Pariser Familie. Er studierte Rechtswissenschaften, interessierte sich aber viel mehr für das Theater. «Das Sparschwein» (1864) wurde ein sensationeller Erfolg. Hier behandelt er sein beliebtestes Thema: Provinzbürger in der Grossstadt. In seinen vielen Komödien entlarvt er die gesellschaftliche Situation des französischen Bürgertums im 19. Jahrhundert.

Einführungsreferat um 19.00 Uhr von Dr. Heinz Hafner